MITTEILUNGSBLATT

September 1954 3. Jahrgang

Bürger- und Heimatverein Nienstedten

Einladung zur Versammlung

am Dienstag, den 21. September 1954,
20 Uhr, im Saal der Gaststätte Meyer (früher Schnepel), Nienstedten,
Hasselmann-Straße bei der Nienstedtener Kirche.

Tagesordnung:

1. Begrüßung,
2. Posteingänge,
3. Bericht über die letzten Veranstaltungen und weiteren Planungen,
4. „Elbe und Nienstedten" — Vortrag von Herrn Oberbaurat Feuerhake von der Behörde Strom- und Hafenbau.
5. Verschiedenes,
6. Der Schriftsteller und „Missingsch-Professor" des Hamburger Abendblattes, Dirks PAULUN liest aus eigenen Werken.

Diese Veranstaltung ist nur für Mitglieder und deren Angehörige bestimmt.

Wir nehmen an, daß die reichhaltige Tagesordnung unsere Mitglieder stark ansprechen wird, so daß wir mit gutem Besuch rechnen.

Die Ausführungen von Herrn Oberbaurat Feuerhake werden für uns alle bei unserer starken Orientierung auf den Elbstrom sehr interessant sein.

Wir danken schon an dieser Stelle dem Vortragenden für seine Bereitwilligkeit, zu uns zu sprechen. Ebenso auch Herrn Paulun, der den meisten von uns kein Unbekannter ist. Zum mindesten hat fast jeder schon in Zeitungen seine Beiträge in „Missingsch" gelesen oder auch in seine Bücher geschaut, von denen die bekanntesten Werke unter den Namen:

„Die vielseitige Nachtigall" — „Nach dem Fest" — „Musenküsse" — „Wommasehn" — „Ehmuntehm" auch auf der Versammlung selbst zu kaufen sein werden.

Wir freuen uns auf das Kommen von DIRKS PAULUN umsomehr, als er in unserer nachbarlichen Nähe an der Elbchaussee wohnt.

Der Vorstand

„Blick vom Nienstedtener Balkon"

Obwohl wir in diesem Jahr durch das schlechte Wetter bedingt nur selten Gelegenheit hatten, uns vom Balkon aus an den Schönheiten unserer Heimat zu freuen, haben wir doch immer wieder jede Unterbrechung des fast monatelang strömenden Regens genutzt, um in der frischen Luft Entspannung zu suchen. Dabei ist uns wieder manches aufgefallen, woran wir Freude haben.

Die vom Bürgerverein aufgestellten Bänke, die über den ganzen Ortsteil verteilt sind, erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Sie werden von Spaziergängern und Einwohnern gern benutzt und es sind nicht nur alte Leute, die darauf Erholung suchen. Recht häufig erreichen uns Zuschriften, die um Aufstellung weiterer Bänke bitten, was uns als Beweis dient, daß wir hiermit eine gute Aufgabe erfüllen. Wir danken deshalb erneut auch den Mitbürgern, die uns durch Spenden namhafter Beträge in die Lage versetzen, zusätzlich solche Bänke anzuschaffen und zu unterhalten.

Mit Genugtuung stellten wir fest, daß unser Elbuferweg und die angrenzenden schönen Anlagen und Parks unseres Ortsteiles in diesem Jahr noch höhere Zahlen von Besuchern herangezogen haben als im Vorjahr. Durch diese Tatsache wird unter Beweis gestellt, daß die von unserer rührigen Gartenverwaltung Blankenese geleisteten Arbeiten auf diesem Gebiete für breite Schichten der Bevölkerung wertvoll sind. Wenn man mit den Besuchern ins Gespräch kommt, hört man immer wieder Äußerungen des Lobes und der Anerkennung für die gärtnerischen Leistungen, denen sich in diesem Jahr auch dankenswerterweise zusätzliche Arbeiten der Behörde für Strom- und Hafenbau angeschlossen haben, die durch Zeit und Hochwasser in der Ufermauer gerissene Lücken wieder ausbessern ließ.

Überhaupt ist festzustellen, daß unser Nienstedten bei den anderen Mitbürgern unserer Stadt wie auch bei vielen Besuchern von auswärts und selbst vom Ausland mehr als früher Beachtung findet. Die hier parkenden Autos lassen an ihren Schildern ein weites Einzugsgebiet der Besucher erkennen. Auch unsere liebe alte Kirche findet häufig Gäste von auswärts. Die Zahl der Hamburger, die dort in altehrwürdiger und gläubiger Atmosphäre ihre Ehe schließen, ist gewachsen und des öfteren wird die Kirche auch von den Organisationen der aus dem Osten vertriebenen Landsleute zu Gottesdiensten benutzt.

Wenn somit in kirchlicher, kultureller und erholsamer Beziehung unser Ortsteil ein klar erkennbares Anwachsen der zu uns kommenden Menschen zeigt, wobei auch noch an die häufigen Großveranstaltungen im Ausschank der Elbschloß-Brauerei, die den einzigen ganz großen Saal im westlichen Hamburg hat, zu denken ist, ist es zu bedauern, daß der Name „Nienstedten" an dafür geeigneten Stellen noch relativ wenig in Erscheinung tritt, so daß bei den Besuchern recht häufig die Frage aufkommt, wo Nienstedten überhaupt liegt und wie man dort hinkommt. So haben wir des öfteren bereits angeregt, die in unserem Ortsteil liegenden Brükken, mit „Nienstedten" zu bezeichnen, damit der auf dem Wasserwege kommende Besucher weiß, wo er auszusteigen hat, wenn er zu uns kommen will. Es wäre doch denkbar, die Anlegebrücke Teufelsbrücke mit dem Zusatz „Nienstedten" zu versehen und wie vor allem auch die Brücke Elbschloßbrauerei, die seit einiger Zeit von der Besatzungsmacht für den öffentlichen Verkehr wieder frei gegeben wurde. Ebenso möchten wir auch in dieser Beziehung der Bundesbahn erneut die Anregung geben, den Bahnhof Klein-Flottbek, der ja ohnehin auf Nienstedtener Gebiet liegt, zusätzlich mit „Nienstedten" zu bezeichnen. Es dürfte organisatorisch auch für die Bundesbahn keine großen Mehrkosten verursachen, wenn auf dem Bahnhof die Beschilderung auf den Namen: „Klein-Flottbek/Nienstedten" lauten würde. Dadurch würde der alte Name „Klein-Flottbek" gar nicht verschwinden und durch sein Erscheinen an erster Stelle auch in den Fahrplänen usw. keine Änderung bedingen. Dann wüßte jeder Benutzer der S-Bahn, wo er auszusteigen hat, wenn ihn seine Planung und sein Wunsch nach Nienstedten ziehen. Die Durchführung dieser Anregung dürfte sich umsomehr als ratsam erweisen, als jetzt auch der Wanderweg vom Bahnhof Klein-Flottbek über das Quellental und später durch den Wesselhöft-Park nach Teufelsbrücke in seinem ersten Teil in Angriff genommen wurde, wofür die Nienstedtener der Bau- und Gartenabteilung Blankenese besonders dankbar sind. Wenn dieser Weg fertig ist, wird dieser Dank gewiß auch von allen zu uns kommenden Fremden, die ihn dann benutzen werden, und vor allem auch von der großen Zahl der auf der Deutschen Werft Beschäftigten, die alltäglich zweimal zwischen Bahnhof Klein-Flottbek, Nienstedten und Teufelsbrücke ihren Berufsweg haben, ausgesprochen werden.

Oschau

COLBERG & CO. Inhaber: CARL COLBERG

Der leistungsfähige Kohlenhändler in den Elbgemeinden

HAMBURG
Kontor und Lager: Sternstraße 73/77 - 43 40 24

NIENSTEDTEN
Langenhegen 20 - 82 76 83

Ein Nienstedtener erzählt aus seinem Leben.

Ein volles Jahr lang begeistert diese Artikelreihe schon ihre Leser. Wir bringen heute die 14. Fortsetzung in der unser Nienstedtener, es ist Gustav Oeding, berichtet über:

Die Heimreise von Südamerika

Sobald der letzte Salpetersack an Bord war, ging es „Ankerauf" und mit vollen Segeln und günstigem Wind wieder hinaus auf die weite See, diesmal mit Kurs nach der Heimat. Wir waren alle froh, aus dem eintönigen Nest herauszukommen. An Mannschaften hatten wir nur den Negerjungen zurückgelassen und dafür einen deutschen Jungen namens Carl, Sohn eines Bremer Segelschiffkapitäns, eingetauscht, der seiner Zeit krankheitshalber in Iquique zurückgelassen werden mußte.

Unser Kurs war wiederum südlich, der Küste entlang. Unsere „Senta" machte sich vorzüglich. Sie war entschieden günstiger gestaut wie auf der Australienreise und nahm daher auch wenig Wasser über, selbst bei verhältnismäßig hohem Seegang. Das Wetter war im allgemeinen gut, mit Ausnahme von der Gegend bei dem berüchtigten „Cap Horn", der Südspitze Südamerikas, wo wir während einer ganzen Woche einen orkanartigen Sturm zu bestehen hatten. Derselbe verlief jedoch ohne die geringste Havarie, auch klarte es dann bald wieder auf. Das Wetter wurde nun schön und gutsichtig, so daß wir die südlichste Inselgruppe „Diego Ramirez" klar erkennen konnten. Nach einigen Tagen passierten wir die „Falklandinseln", wo wir aber noch einen kurzen, dafür um so heftigeren Sturm zu überstehen hatten, der aber ebenfalls ohne nennenswerte Beschädigungen verlief. Bald setzte nun auch der Passatwind wieder ein, und in flotter, ruhiger Fahrt ging es nordwärts, der Heimat zu.

Diese ruhige Zeit nutzte ich aus, um für die schwerbeschädigte Bramraa eine neue anzufertigen, was wieder das größte Interesse unseres Kapitäns fand. Kapitän Tiemann war jetzt stets guter Laune. Er unterhielt sich oft stundenlang mit mir und schien mit dem bisherigen Verlauf und dem Ergebnis seiner Reise ganz zufrieden zu sein.

Es wurde von Tag zu Tag wärmer und man merkte, daß wir uns der heißen Zone näherten. Sie wurde jedoch ohne die berüchtigte „Mallpassat" schnell durchsegelt. Die Nächte wurden nun allmählich dunkler und der Sternenhimmel besonders schön und klar. Bald sah man das prächtige Sternenbild des „südlichen Kreuzes", welches uns wochenlang ein schöner und lieber nächtlicher Kamerad gewesen war, nur noch ganz unten an der südlichen Kimm. Unser alter Bekannter aus der Jugendzeit, der „große Bär", tauchte an der nördlichen Kimm auf, als unser südlicher Begleiter ganz verschwand. Nun merkten wir deutlich, daß wir uns den heimischen Gewässern näherten.

Jetzt begann das große und gründliche Reinemachen des ganzen Schiffes. Kapitän Tiemann wollte, daß unsere „Senta" bei Ankunft in Hamburg wie ein nagelneues Schiff aussehen sollte. Zuerst kamen die Masten, Raaen und die gesamte Takelage an die Reihe. Nachdem das stehende Gut von den Topsgästen gründlich überholt und instandgesetzt worden war, wurde es mit gutem schwedischen Teer eingerieben bzw. angestrichen. Dieses nennt man in der Seemannssprache „labsalben". Danach wurde das ganze Holzwerk wie Decks, Reelings, Nagelbänke, Deckshäuser, Oberlichter, Kappen, Stengen, Gaffeln und so weiter mit Sand und Lappen schneeweiß gescheuert und darauf entweder geölt oder lackiert. Unser Kapitän half immer selber mit. Besonders das Streichen der eisernen Deckshäuser in Teakholzfarbe sowie das Adern und Lackieren derselben war seine Lieblingsbeschäftigung. Diese Arbeit machte er durchaus sachgemäß wie ein gelernter Maler.

15. Fortsetzung folgt

Strandburgen-Wettbewerb 1954

Wir hatten das Glück, daß die Schlechtwettermacher dieses Sommers am Sonnabend, 7. August, nachmittags gerade einmal Luft holten und damit der Sonne ermöglichten, hin und wieder auf unseren Strand zu schauen und sich über unsere fleißigen Kinder zu freuen, die dort in 3 Altergruppen teils sehr hübsche Strandburgen bauten. Wegen der Ferienzeit waren leider nicht alle für das Preisgericht vorgesehenen Herren ortsanwesend, aber die tätigen Preisrichter, Herr Gartenbau-Oberinspektor Arfert von der Gartenbauabteilung Blankenese und seine Frau Gemahlin sowie Herr Standfuß als Vorsitzender des Nienstedtener Grundbesitzervereins, denen wir für ihre Arbeit auch hier unseren herzlichen Dank sagen möchten, fanden ein reiches Beschäftigungsfeld vor. Ihre nach reiflicher Überlegung und Beurteilung getroffene Entscheidung, die sowohl den Fleiß der Kinder wie auch deren Ideenreichtum und Sauberkeit bei der Ausführung berücksichtigte, ergab folgende Preisträger:

Gruppe I (Alter 9—11 Jahre)

1. Preis: Gemeinschaft Lisa Stolze (3 Kinder)
2. Preis: Hans-Helmuth Pohle (Alleinerbauer)
3. Preis: Gemeinschaft Reiner Brodowski (2 Kinder)
4. Preis: Gemeinschaft Jan-Otto Schaumann (3 Kinder)
5. Preis: Olof Eckhardt (Alleinerbauer)

Gruppe II (Alter 12 und 13 Jahre)

1. Preis: Gemeinschaft Ingrid Wellmann (4 Kinder)
2. Preis: Bärbel Lill (Alleinerbauerin)
3. Preis: Gemeinschaft Etta Schreiber (2 Kinder)
4. Preis: Gemeinschaft Annegret Rau (2 Kinder)

Guppe III (14 Jahre und älter)

1. Preis: Eberhard Pohle (Alleinerbauer)
2. Preis: Gemeinschaft Elke Eggerstedt (2 Kinder)

Wir gratulieren den Preisträgern auch hier und sprechen gern eine besondere Belobigung für den aufgebrachten Fleiß aus.

Bei der Preisverteilung, zu der unser Vorsitzender Otto A. Schaumann einige Worte an die Kinder richtete, hatten sich mehrere hundert Zuschauer eingefunden. Die Kinder selbst waren so begeistert, daß wir uns entschlossen haben, diesen 2. Strandburgen-Wettbewerb in Nienstedten nunmehr zu einer alljährlich wiederkehrenden Veranstaltung in den großen Ferien zu machen. Es war zu erkennen, daß die Kinder durch ihn stark auf die an unserem schönen Strand vorhandenen Spielmöglichkeiten hingewiesen werden. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß gerade für die Kinder, die in den großen Ferien nicht verreisen können, dieser Strandburgenwettbewerb eine gute zusätzliche Ferienfreude darstellt. Den hiesigen Geschäftsleuten, die zusätzlich zu den vom Bürger- und Heimatverein Nienstedten gegebenen Preisen sich bereitfanden, auch Preise zu stiften, sei ebenfalls herzlich gedankt. Sie haben damit ihre Anerkennung zu der betont heimatlichen Veranstaltung für unsere Kinder bewiesen.

Den Abschluß des Tages am Elbuferweg verschönte der Nienstedtener Gesangverein „Eintracht" unter Leitung von Herrn Klüss mit einer Vielzahl klangvoller Volkslieder. Auch dazu fanden sich viele Zuhörer ein und freuten sich an den gut einstudierten und wohlklingenden Weisen unserer Sänger. Wir stellen mit Freude fest, daß unser Gesangverein dankenswerter Weise immer gern bereit ist, heimatliche Veranstaltungen in Nienstedten durch seine Mitwirkung zu verschönen. Das veranlaßt uns, sangesfreudigen Mitbürgern zu empfehlen, sich diesem altbewährten Verein unseres Ortsteils anzuschließen und damit für eine weitere Stärkung seiner sich selbst gestellten Aufgabe zu sorgen. Der Vorstand

Polizei-Kasper in Nienstedten am Elbuferweg

Viele Kinder und auch Erwachsene hatten sich trotz starken Gewitterregens am 19. August am Elbuferweg eingefunden. Auch der „Polizei-Kasper" selbst hatte sich durch das schlechte Wetter zu uns durchgekämpft und seine Fahrzeuge für die Vorführung aufgebaut. Es war aber unverantwortlich, die Kinder durch eine längere Vorstellung den Unbilden der Witterung auszusetzen, da keine Aussicht auf baldige Beendigung der „Petrus-Ergüsse" bestand. Es wurde beschlossen, die Vorführung „mit Regenkulisse" nicht stattfinden zu lassen. Der Polizei-Kasper versprach aber, bei Eintreten beständigerer Witterung noch vor den Herbstferien an gleicher Stelle erneut aufzufahren und den Termin dafür rechtzeitig festzulegen. — Uns erreichte inzwischen ein Telefonanruf, daß der Polizei-Kasper nunmehr erneut am 9. September zu uns kommen wird, um die ausgefallene Vorstellung am Elbuferweg an diesem Tage an gleicher Stelle um 17 Uhr beginnen zu lassen. Wir hoffen, daß uns dann besseres Wetter beschieden ist und daß die Jugend von Nienstedten, Klein-Flottbek und Hochkamp und weitere Gäste in schöner nachmittäglicher Sonne sich über die Späße des Kaspers mit ihrem verkehrserzieherischen Inhalt umsomehr freuen werden.

Der Vorstand

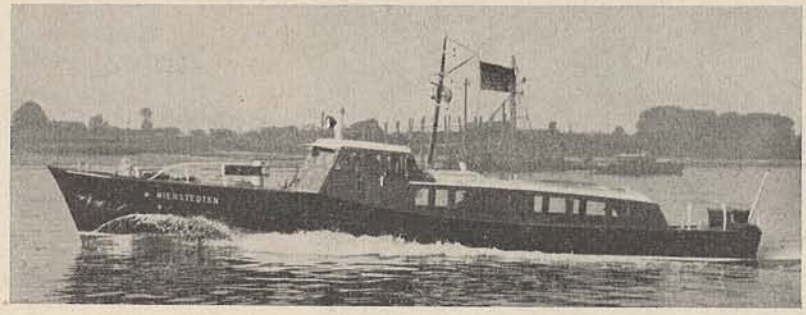
Wir sahen und hörten

Unter dieser Zeile finden Sie kritische Gedanken unserer Mitglieder an die Mitglieder über kulturelle Veranstaltungen, die für uns von besonderem Interesse sind.

Wir besuchten die Eröffnungsvorstellung des „Neuen Altonaer Theaters", das unter der Leitung von Frau Imme Froh mit Schiller's „Maria Stuart" seine diesjährige Spielzeit begann. So glücklich die Wahl dieses Werkes war, so vortrefflich waren die Hauptrollen besetzt. Eva Fiebig (Elisabeth), Hildegard Franzmann (Maria), Reinhold Lüttjohann (Talbot), Peter Rehlinger (Dudley) und Günther Hüttmann (Motimer) gaben durch ihre besonderen Leistungen der Aufführung das Gepräge eines nachklingenden Erlebnisses. Großartig und ergreifend wirkte das gesprochene Wort der Darsteller. Etwas härter und unnahbarer im Ausdruck und sicherer in seiner Rolle hätte Wolfgang Kaehler (Cecil) sein können, kräftiger in der Stimme Günther Schüler (Paulet). Sehr schön spielte Herbert Asmis die Figur des Staatssekretärs.

Im Gesamtbild kam der tragische Inhalt dieses immer wieder gern gesehenen Klassikers in schlichter Form klar zur Geltung, während die Beleuchtung kleine Mängel aufwies. Der starke Beifall am Ende der Vorstellung, dem mit etwa 20 Vorhängen gedankt wurde, zeugt für einen vielversprechenden Anfang dieses neuen Altonaer Theaters. Hoffentlich findet besonders die Jugend der Elbgemeinden hier ihr Theater, das gerne den Wunsch erfüllt, die ewig großen Dramatiker in ihren Werken erleben zu dürfen. rah. —

Nienstedten zur See



Als Anwohner des schönen Elbstromes mit seinem weltweiten Schiffsverkehr haben wir alle besondere Verbindung zum Wasser, sei es, daß wir hier aufgewachsen sind und uns in jungen wie auch älteren Jahren badend mit der Elbe vermählten, sei es, daß wir bei unseren Spaziergängen mit interessierten Blicken immer wieder auf den Strom und seine Schönheiten schauen, oder sei es, daß wir sogar als Wassersportler unsere Elbe bis ins Herz kennenlernten. So haben wir alle wohl schon entdeckt, daß auch die Schiffahrt auf der Elbe unser Nienstedten mit seinen gepflegten Ufern erkannt hat und dies sogar bei der Namensgebung der Schiffe hin und wieder berücksichtigt. Wir wissen, daß es alle Mitbürger interessiert, über solche Schiffe etwas Näheres zu erfahren. Deshalb haben wir uns mit den in Frage kommenden Behörden und Reedereien in Verbindung gesetzt, um die unter dem Namen „Nienstedten" fahrenden Schiffe hier in unserem Mitteilungsblatt in laufender Folge unseren Lesern vorstellen zu können.

Als erstes Fahrzeug unter diesem Namen bringen wir heute ein Bild von dem

Zollmotorboot „Nienstedten".

Wir verdanken die Aufnahme dem freundlichen Entgegenkommen der Oberfinanzdirektion Hamburg, die uns auch die im Nachstehenden wiedergegebenen weiteren Daten mitteilte.

Das Zollmotorboot „Nienstedten" ist im Hamburger Hafen und auf der Unterelbe eingesetzt. Es ist ein sehr schnelles Schiff von 19 m Länge und 3,5 m Breite. Es hat zwei Motoren und wurde auf der Werft Friedrich Schweers in Bardenfleth an der Weser in diesem Jahre erbaut. Der Name Nienstedten ist dem Schiff auf Vorschlag der Oberfinanzdirektion Hamburg vom Bundesminister der Finanzen gegeben worden. Eine eigentliche Taufe wird auf den Weserwerften bei Schiffen von Art und Größe der „Nienstedten" nicht vorgenommen. Wenn somit beim Stapellauf am Bug auch keine Flasche Schaumwein als Glücksbringer zerschellte, wünschen wir dem Zollboot „Nienstedten" in seinem Dienst jederzeit glückhafte Fahrt.

Es wird uns immer freuen, wenn dieses schmucke Schiff an unseren Nienstedtenern Ufern entlangfährt und wir können uns denken, daß dann ein freundlicher Gruß zwischen hiesiger Bevölkerung und Besatzung mit fröhlichem Winken stets gern ausgtauscht wird.

„Nienstedten" ahoi!

Oschau

TERMIN-KALENDER:

Strom für uns

Ausstellung im Parkgelände „Planten un Blomen"
Die HEW teilen uns in einem Schreiben folgendes mit:

„Die Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke veranstaltet vom 15. Juni bis 15. Oktober 1954 im Parkgelände von „Planten un Blomen" eine Ausstellung unter dem Thema „Strom für uns". Sie wurde in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen führenden Unternehmen der Elektrowirtschaft und ihr nahestehenden Industrien gestaltet.

Es handelt sich dabei nicht um eine Gerätemesse, sondern es soll der Öffentlichkeit mit modernen Mitteln ein Bild der Einrichtungen und Vorgänge, die sich hinter Schalter und Steckdose verbergen, gegeben werden. Die Gestalter der Ausstellung haben versucht, neue Wege einer Verständniswerbung zu finden, und würden Sie gern mit den Ergebnissen ihrer Bemühungen vertraut machen.
Wir erlauben uns, Sie zu einer Besichtigung der Ausstellung einzuladen."

Da wir annehmen, daß viele unserer Leser für diese noch bis zum 15. Oktober laufende Ausstellung interessiert sind, geben wir den Hinweis hier gern wieder.

Der Vorstand

Plauderei am Kaffeetisch

Der Weg zur Freude führt nicht allein über die großen Erlebnisse. Auch die kleinen Dinge — wie beispielsweise der Kaffee — können echte Freudenspender sein, wenn man sie nur richtig zu verwenden und zu kosten weiß.

Der Vorstand des Bürger- und Heimatvereins hat deshalb eine Betriebsbesichtigung der bedeutenden Hamburger Kaffeegroßrösterei J. J. Darboven angeregt, auf der den Hausfrauen Wissenswertes und Interessantes auf dem Gebiet des Kaffees vermittelt werden wird.

Der Vorstand bittet seine Mitglieder um Meldung zur Teilnahme an der geplanten Betriebsbesichtigung. Näheres auf der Versammlung!

Der Vorstand

Unser Glückwunsch für „Hein Bollow"

Derby 1953: „ALLASCH"

Derby 1954: „KALIBER"

Sehr geehrter Herr Bollow!

Der Bürger und Heimatverein Nienstedten hat mit größter Freude an Ihrem neuen Erfolg im Deutschen Derby teilgehabt. Ihr Sieg mit „Kaliber" am vergangenen Sonntag im Horner Moor erfüllt uns mit Stolz in dem Bewußtsein, daß dies jetzt schon Ihr zweiter großer Derby-Sieg in Hamburg ist.

Aufmerksam werden wir alle den weiteren Rennreiterweg des Nienstedteners Hein Bollow, der hier aus früherer Zeit auch noch gern mit seinem Jugendnamen „Hein Mück" genannt wird, verfolgen.

Wir wünschen Ihnen aus ganzem Herzen dazu das Beste und verbleiben

mit heimatlichen Grüßen
Ihr
Bürger- und Heimatverein Nienstedten

Und seine Antwort!

An
den Bürger- und Heimatverein Nienstedten
z. Hd. des Herrn Otto A. Schaumann
Hamburg-Nienstedten

Für Ihre lieben Zeilen vom 9. v. Mts. sage ich meinen herzlichsten Dank. Ich habe mich sehr über Ihre Gratulation zu meinem diesjährigen Derbysieg gefreut.

Schon als kleiner Junge habe ich von dem großen Sieg im Deutschen Derby geträumt, wenn ich durch Nienstedtens Straßen jedem Pferdeschwanz nachgelaufen bin. Im Jahre 1953 mit „Allasch" und 1954 mit „Kaliber" ist nun der Traum in Erfüllung gegangen. Außerdem konnte ich in den letzten Tagen auch meinen 500. Sieger durchs Ziel reiten.

Ich habe schon alle großen deutschen Rennen gewonnen und auch im Ausland große Erfolge gehabt, aber die Derbysiege in der Heimatstadt waren doch der größte Triumpf.

Das Schönste war der Empfang abends nach dem Rennen von den Freunden und Nachbarn in der Kanzleistraße.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich
stets Ihr
gez. Hein Bollow

Wir gratulieren nachträglich

zum 90jährigen Geburtstag

Frau Maria Koopmann, geb. Spatt, Wwe.

Unser Wunsch: Gute Gesundheit
und noch recht viele sonnige Stunden
in den nächsten Jahren!

Der Vorstand

Jacob Kinau, 70 Jahre

Unser Nienstedtener Mitbürger und Mitglied Jacob Kinau, der als Schriftsteller und Heimatfreund uns allen bekannt ist, feierte am 28. August die Vollendung seines 70. Lebensjahres. Wir möchten Herrn Kinau auch an dieser Stelle unsere herzlichen Glückwünsche sagen und ihm für die wertvolle Mitarbeit danken, die er in den vergangenen Jahren beim Neuaufbau unseres Vereins geleistet hat. Wir denken gern an seine Mitwirkung bei Vorträgen im Vereinsrahmen zurück und auch an seine Beiträge als Dichter, die er unserem Mitteilungsblatt des öfteren zur Verfügung stellte.

Wir wünschen Hern Kinau weiterhin gute Gesundheit und viel Freude an den Schönheiten unserer Heimat, für die er als Finkenwerder-Fischersohn und als Wassersportler ein offenes Auge hat.

Der Vorstand

Wir begrüßen als neue Mitglieder folgende Damen und Herren:

Dr. Claussen, Hans Werner, Rechtsanwalt, Kl. Flottbek, Ordingerweg 10 (vorgeschl. durch O. Schaumann)

Gädt, Rudolf, Kaufmann, Hbg.-Nienstedten, Weetenkamp 6 (vorgeschl. durch G. Wegener)

Petersen, Kurt, Lehrer, Hbg.-Nienstedten, Hasselmannstraße 12 (vorgeschl. durch W. Langbehn)

Wiedow, Anna, Lehrerin i. R., Hbg.-Nienstedten, Thunstraße 10 (vorgeschl. durch W. Langbehn)

AUS DEN ORTS-VEREINEN!

60 Jahre Nienstedtener Turnverein von 1894 e. V.

Mit Beginn des Herbstes nach einem Sommer, der wegen Regen ausfiel, nähert sich nun ein markanter Termin in unserer Vereinsgeschichte, das ist der 60. Geburtstag unseres Vereins. Aber der Chronist will sich nicht gleich bei Beginn den Vorwurf der Unrichtigkeit machen lassen, denn aus technischen Gründen feiern wir den Geburtstag immer erst nach den großen Ferien.

Gegründet wurde unser Verein am 15. 7. 1894. 16 Turner und 8 Freunde der Turnerei waren es, die in unserer Gemeinde auch dem deutschen Turnen eine Heimstätte schaffen wollten. Der erste Turnrat bestand aus folgenden Turnern: J. Reukauff, A. Völckers, G. Schröder, G. Dammann und W. Schultz.

Damit begann die Geschichte des Vereins. Auf der Scheunendiele des damaligen Schultz'schen Gasthofes (bei der Kirche) ging es hoch her, aber nur bildlich gesprochen, denn die Decke der Diele war so niedrig, daß ein Loch hineingeschnitten werden mußte, so daß — nach einem alten Bericht — beim Riesenschwung der Turner immer für Bruchteile „oben" verschwand.

Opfermut der Turner ermöglichte bald die Anschaffung der ersten Geräte. Mit den Geräten wuchsen die Ansprüche und so zog der Verein „wegen des ebeneren Fußbodens" um, in den Saal des „Tivoli", wo das Turnen bis August 1912 stattfand. In der Zwischenzeit ging es nicht immer aufwärts mit dem Verein, aber dank der Unterstützung der Nachbarvereine: Blankeneser MTV, Ottensener MTV und Altonaer Turnerschaft von 1880 (jetzt Eisenbahn-Turn- und Sportverein), welche uns immer zur Seite standen, wurden alle Schwierigkeiten überwunden.

Schon bald nach der Gründung trat der Verein dem Elbgau des Kreises IV Norden der Deutschen Turnerschaft bei und festlich begingen wir dann mit den Nachbarvereinen am 31. 7. 1904 die Weihe unserer Turnerfahne, die durch alle Fährnisse immer wieder gerettet, als Symbol unserer Nienstedtener Turner auf den deutschen Turnfesten 1913 in Leipzig, 1923 in München, 1928 in Köln, 1933 in Stuttgart, 1938 in Breslau und 1953 in Hamburg wehte.

Aus Platzmangel können und wollen wir nur die markantesten Daten der Vereinsgeschichte festhalten. Am 1. 8. 1894 begann das regelmäßige Turnen, im Frühling des Jahres 1895 wurde die Knaben-Abteilung gegründet und im Herbst 1911 die Mädchen- und kurz darauf die Turnerinnen-Abteilung.

Jahrelang sparten die Turner, um den Traum einer eigenen Turnhalle zu verwirklichen. Aber es wäre wohl nur ein Traum geblieben, wenn nicht Herr Com.-Rat Renner durch eine großherzige Stiftung entscheidend geholfen hätte. 1912 wurde die Halle, welche der Gemeinde gestiftet und den Turnern zur freien Verfügung gestellt wurde eingeweiht.

Die Kriege 1914 bis 1918 und 1939 bis 1945 brachten das turnerische Geschehen in unserem Verein mehr oder weniger zum Erliegen, obgleich vor allen Dingen die Altersturner immer mit allen Kräften versuchten, die Verbindung zwischen den Turnern an der Front und der Heimat aufrecht zu erhalten.

Schwer waren die Verluste unserer jungen Turnergemeinde. In beiden Kriegen ließen die Besten ihr Leben.

Und dennoch! Mit Ende des Krieges rührten sich in ganz Deutschland wieder die Turner. Trotz aller Schwierigkeiten durch den Ausgang des Krieges bedingt, begann bald wieder die turnerische Arbeit. Es ging und geht nicht um nationale Phrasen, es ging und geht um die Gesundheit unseres Volkes. Das blieb erkannt und bald wurde aus einem kleinen Häuflein der Getreuen wieder eine stattliche Schar.

444 Mitglieder, vor allen Dingen Kinder und Jugendliche, sind heute ein fester Grundstock, auf welchem fleißig und treu Jahn'scher Ideen weiter in die Zukunft für unsere Heimat, für unser Deutschland geturnt, gesungen und gespielt wird, denn nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist, nur ein gesunder Mensch meistert die Anforderungen des modernen, technischen Zeitalters.

So laden wir nun die Mitglieder und Freunde unseres Vereins herzlich ein zu unserem Schauturnen am Sonntag, den 19. 9. auf dem Sportplatz Quellental (näheres siehe Aushang) und zum 60. Stiftungsfest am Sonnabend, dem 2. Oktober 1954, abends, im großen Saal der Elbschloß-Brauerei zu Nienstedten.

Der Vorstand

Sport-Club Nienstedten von 1907 e. V.

Zur neuen Punktspielserie hat der S.C.N. 4 Herren- und 4 Fußball-Jugend-Mannschaften sowie eine Damen-Handball-Mannschaft gemeldet. In der neuen Klasse — der Elbestaffel — werden interessante Gegner, u. a. Altona 93 A, BSV 19, Rissen, Blau-Weiß Schenefeld, Osdorf am Quellental-Sportplatz zu Gast sein. Der Beginn ist Sonntag, 22. 8. 54, gegen Hansa 10 in Quellental. Der nächste Gegner: BSV 19 an der Wichmannstraße Bahrenfeld am 29. 8. — Am 26. September sieht Nienstedten wiederum ausländische Fußballer in ihren Mauern. Diesmal kommt aus Baden-Baden der F. C. Francais, eine Elf aus Mitgliedern der französischen Besatzungskräfte.

Inzwischen trug die 1. Mannschaft des SCN. folgende Freundschaftsspiele aus: SV. Blankenese 1 : 3, Gr. Hansdorf 4 : 3 und Hambüren (Hannover) 9 : 3!

Zur Auswahl für die 1. Mannschaft stehen die Spieler Bruhn, Hesse, Hofmann, Witt, Wittorf, Ziegenfuß, Kilian, Eggers, Ritscher, Dombrowski, Knaack, Reuter, Mehrkens, Liemen und Schünemann zur Verfügung. Aus diesen 15 Leuten hofft die Vereinsleitung eine tüchtige, kampfkräftige Einheit mit der Zeit zu machen, die in der Bezirksklasse einen ebenbürtigen Gegner für die Alteingesessenen abgeben wird. H. Bohne, 2. Vors.

Spatzentragödie

Von EDUARD WENZEL

Ein Spatzenpaar, das hungrig war,
saß frierend auf dem Trottoir
und sah gespannt und wie gebannt
auf eines Pferdes Hinterhand.

Das Spatzenpärchen meditierte:
Ob sich nicht bald das Rößlein rührte,
den Schwanz bewege, hoch ihn recke
und folglich ihm das Tischlein decke?

Kaum, daß die Spatzen dies gedacht,
hat schon der Gaul schwanzauf gemacht,
indes die Spatzen voll Erregung
verfolgten freudig die Bewegung.

Doch statt der warmen Spatzenspeise
entwich ganz heimlich, still und leise
und ferner völlig unsichtbar,
ein Stoff, der nur ätherisch war . . .

Wie gleichnishaft das Leben ist,
wie heimtückisch und voller List:
Man denkt, man glaubt, man hofft und sinnt,
und dann kommt schließlich nichts — als Wind.

R. A. Parbs & Co. G. M. B. H.

HAMBURG-ALTONA

SCHOMBURGSTRASSE 5 - TELEFON 33 64 02

BUCHDRUCKEREI

BUCHBINDEREI

VERLAGSANSTALT

Fundsachen von 24. Juni bis 24. August 1954

1 Knirps
1 linker, lederner Damenhandschuh
2 Schlüssel am Band
1 gewellter Damenhaarkamm
1 rechter Damenschuh
1 Wollschal
1 graue Gabardinehose
1 Schlüsseletui mit 4 Schlüsseln
2 getragene Oberhemden
1 Regenmantel
1 Beil
1 Paar beigefarbene Damenhandschuhe
2 geblümte Schlafsäcke mit Reißverschluß
2 graue gummierte Säcke mit Reißverschluß
1 blaue Trainingshose
1 Lederetui mit 7 Schlüsseln
1 rechter Gummistiefel
3 Hunde, die dem Tierhort Süderstraße zugeführt wurden.

Ortsdienststelle Nienstedten

Pelze ZU SOMMERPREISEN

GROSSE AUSWAHL

Neuanfertigungen - Umarbeitungen - Reparaturen
Stoffmäntel und modische Damenhosen

Pelzmoden - Schaffer

Großflottbek - Beselerplatz 10 - Ruf 89 30 45

Die beste Pflege der Kleidung! **Die moderne chemische Reinigung!**

Wir helfen Ihnen durch unsere chemische Reinigung.

Seit über 100 Jahren in gleicher Qualität und Ausführung bekannt

Färberei und Chem. Reinigung
Inhaber: Hermann Schneider

J. H. C. Karstadt

Hamburg-Billstedt 1, Billbrookdeich 152/158
Fernruf: Sammel-Nr. 29 45 51

Filiale Nienstedten, Nienstedtener Straße 16 (Eingang Thunstr.) · Fernruf 82 74 15

Auto-Fahrschule
Elli Lohalm

HAMBURG-NIENSTEDTEN - Georg-Bonne-Straße 66 - Ruf 89 35 12

. . . . . und alles für die Einkochzeit
empfiehlt
JOHANNES TIMM
HAUSHALTS- UND EISENWAREN
HAMBURG-NIENSTEDTEN - Quellental 15 - Ruf 89 32 34

LLOYD TIMM
Vertragshändler

Lloyd LP 400 S 3 450.–
Lloyd LS 400 S 3 580.– Lloyd LT 500 6-Sitzer 4 350.–

Alle MODELLE 1954 und
erstklassige Gebrauchtwagen preiswert · Günstige Teilzahlungsbedingungen · Besichtigung tägl. auch Sonntag bis 19 Uhr

Hamburg-Altona
Stresemannstraße 211/13 Ruf: 43 50 77 u. 43 41 89

O. VIDAL
KOHLENHÄNDLER DER ELBVORORTE
KOHLEN - KOKS - BRIKETTS
SPEZIALITÄT ZENTRALHEIZUNGSKOKS

Hbg.-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 100-102, Ruf Sa.-Nr. 89 66 02

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Ernst Meinecke
Elektromeister
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 93 · Ruf 89 32 92
sämtliche Hausgeräte auch auf Teilzahlung

HENRY OEDING
WERKSTÄTTEN FÜR
INNENAUSBAU UND MÖBEL
SCHIFFSEINRICHTUNGEN

Bautischlerei · Reparaturen
HAMBURG-NIENSTEDTEN · Georg-Bonne-Straße 83 · Ruf 89 35 35

Stets bereit zur Wartung und Pflege Ihres **VW**

RAFFAY & CO.
Betrieb Nienstedten, Quellental 56/62 Ruf 89 68 01

Hauptverwaltung	Hamburg 13, Mittelweg 18	Ruf 44 11 77
Betrieb Altona	Thadenstraße 61	Ruf 43 11 51
Betrieb Barmbek	Holsteinischer Kamp 37/39	Ruf 22 26 41/42
Betrieb Winterhude	Winterhuder Marktplatz 19 d	Ruf 48 43 41/42
Betrieb Mittelweg	Hamburg 13, Mittelweg 160/161	Ruf 44 50 19
Betrieb Eimsbüttel	Fruchtallee, Ecke Sandweg	Ruf 43 58 49
Gebrauchtwagen-Abteilung	Hamburg 36, Fehlandstraße 9	Ruf 44 11 77
Verkauf	Volkswagenhaus zwischen Jungfernstieg u. Alstertor, Hamburg 1, Ballindamm 35	Ruf 33 12 91 44 11 71
Zentral-Ersatzteillager	Hamburg-Ochsenzoll, Essener Straße 91	Ruf 57 87 83/84

PETER STEINES & SOHN

KOHLENHANDEL

Hamburg-Altona · Kohlentwiete 30 · Ruf 43 66 51/52

Das größte Fachgeschäft der Elbgemeinden
bietet Ihnen **noch** größere Auswahl neuester Modelle
Sport- und Tourenräder, Mopeds, Kinderfahrzeuge
Motorräder · DKW · Sachs · Kreidler
werkgeschultes Personal in modern eingerichteten Werkstätten
bequeme Teilzahlung WKG - Schecks

Blankenese (2 Min. v. Bahnhof) Ruf 86 30 12 · 7 Schaufenster

Alle Hühnerhalter gehen ins Quellental
denn dort ist das Futter ideal.
Ia Einkellerungskartoffeln
(auf Wunsch frei Haus)

M. Jerichow
Futtermittel · 82 70 32
Nienstedten · Quellental 44

C. H. DILL
Nienstedten · Elbchaussee 404
Ruf 89 34 43
Die heimatliche Gaststätte
Die beliebte Konditorei
Die alte Bäckerei (seit 1812)
(Kuchenlieferungen auf Bestellung gern frei Haus
Sonntagsverkauf außer Haus von 12½—14½ Uhr)
. . . und unten am Elbuferweg: „Dill sin Döns"
(bleibt auch im Winter geöffnet)

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anschar"
Beerdigungs-Institut
Alstertor 20
Ruf: **32 11 21/23** — Nachtruf: **32 11 21** und **25 36 03**
Sonn- und festtags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft. Mäßige Preise
Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Filiale: Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf: 86 08 43
Nachtruf: 32 11 21

ELBSCHLOSS-BRAUEREI-AUSSCHANK
Fernrufe: Ausschank: 89 44 88 — Pavillon: 89 19 24
und *Elbschloß-Pavillon*
INHABER HEINRICH ONKEN
Die bekannten Gaststätten an der Elbchaussee bzw. am Elbuferweg
JEDEN SONNTAG AB 16 UHR **TANZ** IM RESTAURANT

Peter von Ehren & Söhne
Gegründet 1877
KOHLENHANDEL
Spezialität: Zentralheizungs-Koks
HAMBURG-NIENSTEDTEN · Kanzleistraße 20 · Ruf 89 35 59

Brunöhler
formt — pflegt — modern
Damen - Friseur - Herren
Kanzleistraße 16, Ecke Ehrenstieg - Ruf 89 48 26

Radio- und Fernsehgeräte
der SAISON 54/55 . . . auch auf Teilzahlung
bis zu **18 Monatsraten**

Verleih von **Fernsehern** jetzt auch in
Nienstedten
Schöbel & Ahrens Kanzleistr. 4 · Ruf **89 47 22**

Herausgeber der „Mitteilungen": Bürger- u. Heimatverein Nienstedten. 1. Vorsitzender Otto A. Schaumann, Nienstedten, Schriftleiter: Paul Jerichow, Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32, Druck und Anzeigenverwaltung: R. A. Parbs & Co. G.m.b.H., Hamburg-Altona, Schomburgstraße 5, Telefon 33 64 02.